



BAG – W. BUTA 2017

Referent: Christian Benning, Diplom - Sozialarbeiter

Wohnen 60plus- Die Essentials

Eigenständiges Wohnen für alte,
unterstützungsbedürftige
alleinstehende wohnungslose
Menschen in der ehemaligen
Dreifaltigkeitskirche

- 8 barrierefrei Appartements
- Gemeinschaftsraum mit Küche
- Betreuungsvertrag
- Soziale Betreuung und hauswirtschaftliche Versorgung durch das Team des Wohnen 60plus
- Ambulanter Pflegedienst
- Tägliche, mehrstündige Präsenz
- Quartiersbezug



Die umgebaute Dreifaltigkeitskirche

Aufnahme aus dem Gemeinschaftsraum
des Wohnen 60plus



Beschreibung der Zielgruppe

- Ältere, langzeitwohnungslose Menschen
- Personenkreis mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen
- Personen mit einem stark ausgeprägten Autonomiebedürfnis

Aufnahmekriterien

- (Langzeit-) Wohnungslosigkeit
- Festgestellter Hilfs- und Pflegebedarf
- Freiwilligkeit
- Vom Arbeitsmarkt aufgrund von Alter oder Erwerbsunfähigkeit ausgeschlossen
- WBS

Finanzierung

- Leistungs- und Vergütungsvereinbarung nach § 75 SGB XII mit der Stadt Münster
- MAIS NRW: Modellprojektförderung vom 01.04.2012 bis 31.12.2014
- Individuelle Ansprüche der Mieter gegenüber Pflege – und Gesundheitskassen

1. Leitfrage

Was sind Voraussetzungen für ein gutes und bedarfsgerechtes Wohnen für ältere wohnungslose Menschen?

Wohnraumversorgung

- dauerhaft
- barrierefrei
- ausreichender individueller Wohnraum (mit eigenem Bad und Küche)
- Rückzugsraum für Ruhe und Privatheit
- Gestaltungsfreiheit
- Mieterrechte

Versorgungssicherheit

- Zugänge zur pflegerischen, hauswirtschaftlichen Unterstützung sowie Sozialer Arbeit ermöglichen
- Unterstützung soll sich nach individuellen Bedarfen und Wünschen richten
- Soviel Freiheit wie möglich – soviel Unterstützung wie nötig

- Freiwilligkeit als Prinzip
- Entscheidungsfreiheit beim Menschen belassen
- Selbstständigkeit fördern
- Beispiel: Selbstverwaltung des Einkommens

Gemeinsam statt einsam

- Soziale Isolation vermeiden
- Möglichkeiten des Austausch und der Begegnung
- Beispiel: Gruppenwohnmodell
- Balance zwischen Privatsphäre und Gemeinschaft wird selbst bestimmt

Wohnen im Quartier

Quartiersbezüge herstellen

- durch Integration

in ein gewöhnliches Wohnumfeld

- durch Begegnungen und Vernetzung
mit den sozialen Akteuren des
Quartiers.
- Abbau von Stigmatisierung

2. Leitfrage

Sind unterschiedliche Anforderungen an Angebote für wohnungslose Frauen und wohnungslose Männer zu stellen?

- Wohnungslose Männer haben einen hohen Bedarf an hauswirtschaftlicher Unterstützung
- Ältere wohnungslose Männer sind häufig(er) ohne soziale Kontakte
- In einer gemischtgeschlechtlichen Wohnform bedarf es ausreichend Abgrenzungsraum für wohnungslose Frauen
- Pflegerische Unterstützung muss geschlechtersensibel angeboten werden

3. Leitfrage

Welches sind prägnantesten die Erfahrungen des Wohnen 60plus?

Erfahrungen

- Hohe Mieterzufriedenheit
- Keine Auszüge aufgrund eines zu hohen Unterstützungsbedarfs
- Gute Zusammenarbeit mit einer ambulanten Pflegestation
- gelungene Integration in die Nachbarschaft
- gute Zusammenarbeit mit städtischen Wohnbauunternehmen Wohn und Stadtbau GmbH

Ausblick

- Eröffnung einer zweiten Wohngruppe mit 11 Appartements in dem Neubaugebiet „Yorkhöfe“ im 3. Quartal 2018

**Danke für Ihre
Aufmerksamkeit**